

[15.] *Welches unsere Vohreltern, auch Mein [Beat Jakobs I.] ... Grossvater [K o n r a d III., gest. 1629] undt Vatter [B e a t II., gest. 1663] ... niemahlen Eingehen wollen - welche alle so wol [dar]gelegt was fur schedliche Consequentzen hierus erfolgen möchten unsern lieben Nachkhömblichen - dan wir Jnen eben die Kaz uff das Kefi Jn Religions Kriegen sezen, undt darneben dt ein Ursach syn wurden, das die Kezери Jn dissem Landt ... [gefördert] wurde".*

- 1) Zur Datierung: Laut AH 1/51 tadelte Papst Clemens IX. 1669 die Gesandtschaft der kath. Orte wegen der Inschutznahme Genfs und der Waadt. Da hier in AH 63/33, Pt. 7 Clemens IX. als verstorben gemeldet wird - dieser starb am 9. Dezember 1669 - muss angenommen werden, vorliegender Text sei ca. 1670 entstanden.
- 2) Die Punkte 1 bis 6 sowie 8 sind von Beat Kaspar Zurlauben geschrieben, die Punkte 7 und 9 teils von Beat Kaspar und Beat Jakob I. Zurlauben und die weiteren ausschliesslich vom Zuletztgenannten.

AH 63, 82

34

1715 März 12.

ATTEST UEBER DIE ADELIGE HERKUNFT VON GRAF BEAT JAKOB ZURLAUBEN

s. AH 52/92

Kopie, in franz. Sprache, von anderer Hand als AH 52/92. - AH 63, 83

35

1665 [v. April 5.]

A

LEHENSVERTRAG ZWISCHEN DEM LANDESHPTM. [DER FREIEN AEMTER], RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ALS LEHENSHERRN EINERSEITS UND MEISTER HEINRICH KURZ [VON BREMGARTEN] ALS LEHENS-MANN ANDERSEITS UM DES ERSTERN GUETER IN BREMGARTEN

"[1.] ... Soll Er alle Matten, Püntten und Gärten sauber, unschädenlich in guettem Wessen, Nothwendigen Bauw auch sonderbahr die Matten, Jn aller Erforderlicher Zünig Jährlichem graben öffnen, bawm Pflantzen, Jn gleichem die brünnen, brunstuben, mit aller Noturfft und die bruggen mit Läden, alles in seinem Khosten, ohne des Lächenherren vernere endtgelt-

nus erhalten, usserhalb dass Jhme Zur rüss Maaten ein ... Eych Zum ha-
gen solle Zuegethan werden, und dan dass heüw und Strauw alles widerumb
uf den Güettern, mit meistentheill Rinderveich verhirten und verbrauchen,
und als hiervon Nützig verkhauffen und verabwandlen, damit den güetern
bauws halben nichts abgange, Zue Herbst und frielings Zeithen die Matten
nach Noturfft Sauberem, dass Laub in die gruben inn der gass Thun sambt
den schülggen, so man in der Matten nit brauchen kann, damit der bauw
vermehret und die güeter Verbessret werden, Jtem Zue herbst undt früe-
lings Zeithen Ordenlich wässeren.

- [2.] ... sol er die scheür mit Zieglen, usserth deme wass der Lähenherr an-
ietzo uf ein Neüwes deckhen Last, und die Ställ mit Erforderlicher Not-
wendighaiten versähen und in gutten ehren erhalten, und wass der Lähen-
herr Jhme an geschyr, wägen, Rächen, Gablen und anderm dergleichen Lauth
sonderbahren specivication Rodels überlassen wirdt, In gleichen Ehren
undt werth, wie Er Ess empfangen, auch die scheür Matten und güeter In
rechter Zünig und gueten ehren wider in die Handt Stellen, so do gemacht
Wirdt, darbey Lassen und nichts veraberwandlen, oder anderwertss ver-
wandlen
- [3.] ... Soll Er hiervon Jährlichen Zinss geben, für hagel und windt undt
Missgewächss An gelt 111 guett guldin, und solchen alle Zeit uff Osteren
völlig abstatten, In 3 Mütt oder 12 viertell düre guete Nuss, und soll
dass Lähnen bestahn uff 4 Jahr und angangen sein uff Ostern A^o 1665
- [4.] ... sol der Lächenman von der Püntten in der Auw [=Au] Jährlichen die
halbe Rysten und Barthen in Treüwen und ohne gefahr überlyffern, auch
mit allem, alss reithen Heckhlen und dergleichen, allein den Kosten ha-
ben, ussert deme, dass Er Lächenherren den halben Thail des hanffsamens
und Ackherlohns bezallen solle, und hingegen dan dem Lächenman die Räben,
so daruff Wachssen, Auch allein Verbleiben.
- [5.] ... sol das heüw und Strauw, so Jhme der Lächenherr überlassen geschätzt,
undt Wan er solte abzüchen ein gleiches verübt werden, damit er Jhme
Lächenherr bey dem Abzug sovil Er empfangen, verbleiben Lasse, Und im
fahl by ussgang Lächens Er nit sovil heüw noch übrig sonder mit dem
Veich verfuhreret Hete, sol Er schuldig sein für ein Jedes fuder Zue be-
zalen, Wass es alssdan auch gelten möchte, und sindt dismahlen dem Lä-
chenman an Heüw undt Embdt Lauth schatzung Rechten fuerer überlassen
wördön Namblich 3, Jtem an Strauw 100 Wellen, die er wie obgehört wider
ersetzen oder bezallen soll und dafehren an Heüw und Straw mehr ver-

- handen alss der Lächenmann Schuldig Were Zue Hinderlassen, soll Jhme der Lächenherr gleichergestalten solches Jn gebührendem Preyss bezallen
- [6.] ... sol Er alssdan Zum Hauss, Scheür und Allem, auch Zwybelen und Krüttren in den gärten sorg Tragen, auch die fisch im Weyer und bach bestes seines vergnügens vergaumen Jn Summa dess Lächenherrn schaden Wenden und Nutzen fürdern so vil ess Jhme Zue Thun Müglich.
- [7.] ... Wann Er dem allem nit Stath thete auch in allen Threüwen nachkhomen: und den Lächenzinss nach termin abstaten wurde, sol er Lächenherr befüegt sein Jhme dass Lächen uffzuekhunden, Jm fahl aber der Lächenman Wider des Lachenherren Willen dass Lächen Innert der bestimbtten Zeith uffkhündtete und solches abtreten wolte, soll er Jhme näbendt abstatung der hierin begryffen schuldigkeit noch 60 gl. Zur Wendtschafft geben Undt Jhm fahl Jhme der Lächenherr ohne verwürkhung inbegriffnen Articlen abschaffen wolte, sol er Jme gleicher gestalten 60 gl. Zur Wendtschafft geben.
- [8.] ... Die weilen dissmahlen dem Lächenmann die güeter unanblümbt hinderlassen Werden, sol Jhme bey usgang des Lächens der ackherlohn und samen von den Jenigen gütren die Er anblümbt ubergegeben möchte, gebührendt bezalt werden, Massen Er dissmahlen dem Müller [der Wälismühle, die gleichfalls Zurlauben gehörte] von ansähung der Matten und Gärten auch Thun soll, und sol Er mögen diss Jahrs dess Henselers Matten genamnt by dem Hauss gelegen mit Haber, dass andere mit Korn dass 3. Jahr Roggen ansächen, und das Vierte Jahr grass geben Lassen, Die Matten hinder dem [Kapuziner?] Kloster Jm 1666 Jar mit haber ansehen das andere mit Korn dass 3. mit Roggen, Jtem dess *W i d e r k h e r e n* Matten sol Er heürigs Jars mit haber, dass ander mit Korn, dass 3. mit Roggen ansehen Mögen, undt alzeit Notwendigen bauw darin Thuon.
- [9.] Heürigs Jahr Will Er den Mist nebendt dess Lächenherren uff die güeter anwenden, Künfftig Jahr ein gleiches Thun damit Er das 3. Jahr den bauw uff sein güettern verbrauchen könne, hinzwüschendt aber Wirdt er die Matten mit Escherech in abgang dess Meists Zur Notturfft versähen.
- Damit in allem Steiff undt vest nachkhomen, Auch in allen Articlen Treiüw obgehalten Werde sindt 2 gleich Lautende Zedel gemacht, Jederem Theil Ein Zedell Zuegestellt, und mit nachgesetzter Subsignatur bekrefftigtet Worden, geschehen in bi sein dess ... Geistlichen ... Herrn Frantz Sebastian *W i s*

s e n b a c h Undt H. Hauptman [Johann] Melcher K y d t e n".

Kopie - AH 63, 84-85

36

1697 November 29.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI AN AMMANN BZW.
STABFUEHRER UND RAT DER STADT ZUG

"Jhr ... werden noch in frischer gedächtnus haben, wie das wir schon vor et-
was Zeits Eüch ... gantz Freündt-Eydtgn. ersuocht uns so vill Zu gefallen Zu
thuen, und Eüwerem H. Oberst [B e a t J a k o b] Zurlauben Zu befehlen, dass
Er unsseren ... Landtman Bartholome M e g n e t, der schon vor 9 Jahren
under Eüwers H. Hauptman [B e a t J a k o b II.] Zurlaubens Compagnie [im
Rgt. Stoppa] dienst genommen welche Compagnie aber, wie wir verständiget,
ietz Eüwerem H. Oberst Zurlauben und H. hauptman Ackhlin [von Mandach] com-
mendiert wird¹, Zugehörig sein soll, dermahlen seines diensts entlasse, dan
genanter ... Bartholome Megnet noch andere unerzogen, Vatterlosse geschwüster-
te hat, und sich hier in seinem Vatterlandt Eine gelegenheit, die sich in 40
old 50 Jahren wohl nit mehr ereignen dörfte, härfür gethan, dass Er nit allein
Jhne, sonder ... seine ... vatterlose ... Mitgeschwüsterte wohl erhalten, und
ufferziehen könnte, also uss dissen ursachen wir Eüch ... nochmahlen ... er-
suechen unss in dissem so billichen begehren Zu Wilfahren, und ... H. Oberst
Zurlauben nochmahlen ... Zu befehlen, dass er ... Megnet beldest der diensten
entlasse, damit Er nacher Hauss khommen, und disser ereignete Occasion nit
versaumbt werde, wie dan Jhr ... in Eüwrem dazumahlen erlassnen Antworthschrei-
ben quote vertroistung geben, und Zu wilfahren gleichsam versprochen". Leider
habe sich seit diesem Schreiben in besagter Sache nichts getan.
Und sollte die Verzögerung ihren Grund darin haben, dass Megnet
beim Obersten oder dessen Hauptmann noch Schulden habe, so wür-
den sich des erstgenannten Freunde und Verwandten schon dafür
einsetzen, dass Zurlaubens Forderungen beglichen würden. Ab-
schliessend möchte man sie, [Stabführer und Rat], nochmals bit-
ten, bei Oberst Zurlauben darauf zu dringen, Megnet endlich in
seine Heimat zu entlassen.

"Den 14. Decembris 1697 Vor Raht abgelesen worden betrifft das man geruohen